



Leitfaden zur internen Evaluation für Schulen in Berlin

Damit die Broschüre gut lesbar ist, haben wir bei geschlechtsspezifischen Formulierungen abwechselnd die weibliche und die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist dabei auch das jeweils andere Geschlecht gemeint.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landesinstitut für Schule und Medien
Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigfelde – Struveshof

Telefon: 03378 209 – 423
Fax: 03378 209 – 444

Internet: www.lisum.berlin-brandenburg.de
E-Mail: poststelle@lisum.berlin-brandenburg.de

Autor: Matthias Bergmann-Listing
Layout und Fotos: Christa Penserot

Dieser Leitfaden online: www.bebis.de/themen/schulentwicklung/

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
(LISUM); Oktober 2007

1. Auflage, Ludwigfelde

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS).

Inhalt

Einleitung	5
Feedback-Story.....	6
Grundsätze	7
Was sollte evaluiert werden?	7
Wer sollte evaluieren?	8
Wie sollte evaluiert werden?	10
Empfehlungen.....	13
Interne Evaluation organisieren	13
Unterstützung.....	15
Schritte zum Evaluationsbericht	15
Checkliste zum Evaluationsbericht	18
Instrumente zur internen Evaluation (Beispiele)	19
Weiterführende Materialien.....	21
Literatur zur internen Evaluation.....	21
Inhalt der Online - Materialsammlung.....	22

Schulintern evaluieren – Qualität entwickeln

Erfolgreiche Schulentwicklung lebt von gemeinsam vereinbarten Zielen und deren Überprüfung. Schulprogramm und interne Evaluation sind die für diesen Prozess maßgeblichen Instrumente. Die im Schulgesetz festgeschriebene erweiterte Selbstständigkeit und Eigenverantwortung eröffnen den Schulen die Chance, eigene Entwicklungsschwerpunkte zu verfolgen. Mittels interner Evaluation reflektiert und dokumentiert die Schule die Wirksamkeit ihres Handelns und lässt die Resultate in die weitere Planung einfließen. Die Entwicklung der Schule als „lernende Organisation“ hängt nicht zuletzt von der Berücksichtigung der Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern ab. Der Prozess des Evaluierens und die Ergebnisse werden in einem Evaluationsbericht dokumentiert.

Im vorliegenden Leitfaden wird interne Evaluation als ein Mittel verstanden, die schulische Arbeit im eigenen Interesse auszuwerten. Damit sie als etwas Nützliches und Sinnvolles angesehen wird, sollten möglichst viele Kolleginnen und Kollegen positive Erfahrungen mit diesem Steuerungsinstrument machen können. Wie lässt sich dieser Prozess organisieren?

Der Leitfaden ist in der Abteilung Schulentwicklung des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung entstanden und orientiert sich sowohl an den Berliner Bestimmungen zur internen Evaluation als auch an den Bedürfnissen der Schulen. Er richtet sich an Schulleitungen, Steuergruppen, Evaluationsteams und Evaluationsberaterinnen und Evaluationsberater, also an diejenigen, die den Prozess der internen Evaluation initiieren, steuern, durchführen und begleiten.

Das LISUM hat aufbauend auf diesem Leitfaden ein Konzept zur Unterstützung der internen Evaluation entwickelt, das die Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Schulentwicklung, von schulischen Steuergruppen und Schulleitungen vorsieht. Ergänzend ist auf dem Berliner Bildungsserver eine Plattform zur internen Evaluation entstanden, die für alle Interessierten aktuelle Materialien bereitstellt.

Ich freue mich, Ihnen diesen Leitfaden zur internen Evaluation für die Berliner Schulen vorlegen zu können und wünsche Ihnen bei der Arbeit damit viel Erfolg.

Dr. Jan Hofmann

Direktor des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Schulinterne Evaluation ist im Kollegium ein sensibles Thema. Viele Kolleginnen äußern Bedenken, vor allem wenn es um Unterrichtsfeedback von Schülern geht. Wie können Bedenken ausgeräumt und Widerstände überwunden werden? Ein Erfahrungsbericht aus dem BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“ zeigt das.

„Es begann auf einem „Aushandlungswochenende“ mit dem Vorschlag der Eltern, der lautete: „Bewertung von Lehrern durch Schüler“. Bald darauf fand eine Gesamtkonferenz statt, während der kritische Vorschlag näher erläutert werden konnte. Als wesentlicher Punkt der „Bedenkenträger“ wurde die Befürchtung einiger Lehrkräfte deutlich, „benotet“ zu werden. Daran schloss sich eine intensive Diskussion zu der Frage an, wie es komme, dass Lehrer etwas ablehnen, was sie gleichzeitig tagtäglich den Schülern zumuten. Gleichzeitig mussten die Bedenken ernst genommen werden, denn der Vorschlag betraf alle Lehrkräfte unmittelbar.

In der intensiven Auseinandersetzung wurde deutlich, dass es nicht um eine Einordnung und Bewertung ging, sondern um Hinweise und Anregungen für die eigene Weiterentwicklung, mithin um eine Grundlage für den Dialog mit den Schülern. Und so formulierten im zweiten Schritt *alle* Lehrer der Schule ihre eigenen Vorstellungen davon, welche Fragen im vorgesehenen Fragebogen für sie hilfreich und interessant wären, um für sich den größtmöglichen Nutzen aus deren Beantwortung zu ziehen.

Alle Lehrer konnten dem Vorschlag unter der Voraussetzung zustimmen, dass der Einsatz von Fragebogen nur auf freiwilliger Basis stattfinden sollte. Es wurde vereinbart, dass Lehrer die Fragebogen testen und anschließend dem Kollegium von ihren Erfahrungen berichten sollten, um so weitere Kollegen zu ermutigen.

Die „Test“-Lehrkräfte berichteten begeistert von der Ernsthaftigkeit der Rückmeldungen, über ihre Freude, auch sehr positive Rückmeldungen und wichtige Hinweise erhalten zu haben, was sie ganz konkret verbessern könnten.“

Feedback-Story des
Berliner Otto-Nagel-
Gymnasiums; Biesdorf

Auszugsweise zitiert aus:

D. Schütze / M.Hildebrandt / S. Wenzel:

Das Aushandlungsmodell – ein Konzept demokratischer Schulentwicklung. Berliner Vorhaben „Demokratie lernen & leben“, 2007

Was sollte evaluiert werden?

Evaluationsbedarf
ermitteln

Evaluationsvorhaben sollten sich nach dem tatsächlichen Erkenntnisbedarf richten. Dieser Bedarf besteht dann, wenn die Ergebnisse der Evaluation für die weitere Planung genutzt werden sollen. Besonders hilfreich ist die Evaluation, wenn didaktische, pädagogische und organisatorische Entscheidungen bevorstehen oder das Schulprogramm mit neuen Zielen und Maßnahmen fortgeschrieben werden soll.

Beispielbox

Eine Schule hat in ihrem Schulprogramm die Durchführung einer Projektwoche verankert und möchte entscheiden, ob und in welcher Form dieses Unterrichtsarrangement fortgesetzt werden soll. Die Projektwoche ist Gegenstand der Evaluation, die Auswertung wird als Grundlage für weitere Entscheidungen genommen.

Gegenstand der
Evaluation auswählen

Am Anfang jeder Evaluation steht die Auswahl des Evaluationsgegenstandes. Dieser ergibt sich primär aus den Entwicklungsschwerpunkten des Schulprogramms. Darüber hinaus können aus dem Inspektionsbericht, aus Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht oder dem SEIS-Bericht¹ Evaluationsgegenstände abgeleitet werden. Eine Hilfe zur Ermittlung von Evaluationsgegenständen könnten folgende Leitfragen sein:

Leitfragen zur Auswahl
von Evaluationsge-
genständen

1. Welche Entwicklungsvorhaben wurden realisiert oder werden zurzeit realisiert?
2. Zu welchem Entwicklungsbereich (Unterricht, Organisation, Personal, Erziehung und Schulleben) gehört das Vorhaben (Unterrichtsentwicklung hat Priorität)?
3. Sind die Ergebnisse der Evaluation nützlich für die Fortschreibung des Schulprogramms oder für die weitere Arbeit von Kollegenteams?
4. Welche Daten der Schulstatistik und welche Schülerleistungen zeigen positive Auffälligkeiten?
5. Welche Daten zeigen bedenkliche Auffälligkeiten?
6. Welche Entscheidungen stehen bevor, für die Daten erhoben werden sollten?

¹ SEIS: „Selbstevaluation in Schulen“. Standardisiertes Evaluationsinstrument der Bertelsmann-Stiftung

Wer sollte evaluieren?

„Lernen von Organisationen ist nicht denkbar ohne das Lernen und die Entwicklungsbereitschaft ihrer Mitglieder. Organisationales Lernen ... setzt das Vorhandensein gemeinsam geteilter Überzeugungen und Ziele voraus“.²

Organisationales Lernen

Grundsätzlich gehört interne Evaluation zum professionellen Handeln von Lehrkräften. Mit interner Evaluation ist stets ein Eigeninteresse verbunden, nämlich zu prüfen, welche der gesteckten Ziele erreicht wurden.

Professionell handeln

Gelingensfaktoren wie Nützlichkeit, Eigeninteresse und Verbindlichkeit werden eher berücksichtigt, wenn im Team evaluiert wird. Schulinterne Evaluation stellt nützliches Steuerungswissen bereit für die Lehr- und Leitungskräfte, die mit Anderen Ziele vereinbart und konkrete Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet haben. Jahrgangs-, Fach- oder Projektteams überprüfen entweder ihre gemeinsamen Arbeitsziele oder sie werden beauftragt, Entwicklungsschwerpunkte der Schule zu evaluieren. Der Ansatz „Evaluation im Team“ macht auch deutlich, dass es nicht um die Kontrolle einzelner Kollegen geht, sondern um die Auswertung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Arbeit.

Im Team evaluieren

Vier Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen und Jahrgangsstufen werden mit der Organisation einer Projektwoche betraut. Anschließend evaluieren sie den Erfolg der Projektwoche.

² Inka Bormann: Schule als lernende Organisation – Kann eine veränderte Lehrerbildung Schule verändern?
www.sowi-onlinejournal.de/lehrerbildung/bormann.htm

Wer ist verantwortlich?

Verantwortung übernehmen	Die Schulleitung hat für die interne Evaluation die Verantwortung, verantwortlich für das einzelne Evaluationsvorhaben ist die jeweilige Teamleitung. Sie hat die Datenschutzbestimmungen zu beachten, Vertrauensschutz zu gewährleisten und Transparenz herzustellen.
Datenschutz beachten (§ 65 (1) SchG)	Interne Evaluation ist im Gegensatz zur externen Evaluation kein Aufsichts- und Kontrollinstrument. Deshalb sind personen- gebundene Daten oder solche, die Rückschlüsse auf Schülerinnen, Lehrer oder Eltern ermöglichen, zu schützen. Sie sind zu anonymisieren. Nicht eindeutig anonymisierbare Daten verbleiben in der Verfügung derer, die evaluieren, und dürfen auch nicht der Schulleitung zugänglich gemacht werden.
Vertrauensschutz gewährleisten	Die Regeln der internen Evaluation müssen vorab allen Beteiligten bekannt sein, denn Vertrauensschutz ist ein weiterer Gelingensfaktor interner Evaluation.
Transparenz herstellen	Transparenz, Reflexion und Kommunikation sind wesentliche Bestandteile jeder Evaluation. Der Einsatz von Evaluations- verfahren ist nur sinnvoll, wenn auf der Grundlage der Ergebnisse Auswertungsgespräche mit allen Beteiligten geführt werden. Das gilt sowohl für die Reflexion in der Klasse oder am Elternabend als auch für den Austausch im Kollegenteam oder die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium bei schulweiten Untersuchungen.

Wie sollte evaluiert werden?

Ausgangspunkt für eine bedarfs- und nutzenorientierte Evaluation bildet die Überlegung, für welchen Zweck die erhobenen Daten benötigt werden. Zur Untersuchung des Evaluationsgegenstandes müssen Fragestellungen formuliert werden, deren Beantwortung für die weitere Arbeit von Bedeutung ist. Mit der Konzentration auf eine eng umrissene Fragestellung wird auch verhindert, dass mit großem Aufwand ein nur bescheidener Nutzen erzielt wird.

Relevante
Fragestellung finden

Aufwand – Nutzen
Relation beachten

Das Evaluationsteam sollte folgende Fragen prüfen:

- Welche Erkenntnisse werden für unsere weitere Arbeit benötigt? Wo besteht Entscheidungsbedarf?
- Welche Erkenntnisse dienen der Entwicklung der Schule? Wo besteht Entwicklungsbedarf?

Aus den Antworten wird die relevante Fragestellung der Evaluation gewonnen.

Für die Entscheidung, ob und in welcher Form die Projektwoche weitergeführt werden soll, werden Angaben von Schülern, Eltern und Kolleginnen benötigt. Die übergeordnete relevante Fragestellung lautet:

Wie ist der Lernerfolg der Schülerinnen durch die Projektwoche einzuschätzen?

Zu jeder Maßnahme der Schulentwicklung wurden vorab Ziele formuliert. Für die Evaluation sollten solche Ziele ausgewählt werden, die wesentlich für die Beantwortung der Fragestellung sind. Schließlich soll die Evaluation Erkenntnisse darüber bringen, welche Ziele in welcher Ausprägung erreicht wurden.

Ziele für die
Evaluation auswählen

Ziele auswählen

Im Schulprogramm wurden Ziele festgelegt, die mit der Projektwoche erreicht werden sollen:

1. Das Thema motiviert die Schüler und bietet ihnen genügend inhaltliche Wahlmöglichkeiten.
2. Alle Schülerinnen profitieren von der Klassen- und Altersmischung in den Projektgruppen.
3. Das selbstgesteuerte Lernen wird gefördert.
4. Handlungsorientierte Arbeitsformen dominieren.
5. Die Projektgruppen präsentieren ansprechend ihre Arbeitsergebnisse.
6. Jeder Schüler dokumentiert und reflektiert seinen Arbeitsprozess in einem Lerntagebuch.

Indikatoren festlegen

Zu jedem Ziel müssen Indikatoren gefunden werden. Ein Indikator zeigt an, ob und in welcher Ausprägung die angestrebte Entwicklung stattgefunden hat.

Indikatoren zum Ziel „selbstgesteuertes Lernen“:

- Mindestens 80% der Schülerinnen ...
- informieren sich selbstständig und zielgerichtet,
- wählen eigenständig Hilfsmittel und Methoden,
- planen ihre Arbeitsschritte weitgehend selbst,
- finden eigene Lösungswege und
- kontrollieren ihre Ergebnisse eigenständig.

Evaluationsinstrument wählen

Ausgangspunkt für die Wahl eines passenden Evaluationsinstruments zur Datenerhebung sind die Indikatoren. Beispiele für Instrumente sind auf den Seiten 12, 18, 19 und in der Link-Sammlung³ zu finden.

Instrumente zur Evaluation der Projektwoche

- Ziel 1: Fragebogen (Elternfeedback)
- Ziel 2: „Zielscheibe“ (Projektgruppenfeedback)
- Ziel 3: Fragebogen (Schülerfeedback)
- Ziel 4: Leitfrageninterview (Kolleginnenfeedback)
- Ziel 5: Fotoevaluation
- Ziel 6: Dokumentenanalyse

³ Liste der Links zu Materialien, Methoden und Werkzeugen zur internen Evaluation, siehe Online-Materialsammlung Seite 22

Vielfach können vorhandene Daten der Schule und solche über Schülerleistungen (z.B. Vergleichsarbeiten) genutzt werden. Bei der Erstellung von Fragebögen oder Interviewfragen zu Qualitätskriterien können die Beispiel-Items in der Materialsammlung (S. 22) hilfreich sein. Einen Überblick zu Instrumenten und Methoden der Datenerhebung bietet *Philipp / Rolff*⁴:

Vorhandene Daten nutzen, neue Daten erheben

„Qualitative Methoden sind z.B.:

- gezielte Gespräche und Interviews, die aufgezeichnet und ausgewertet werden,
- offene Fragebögen,
- Fotodokumentation,
- Checklisten,
- Unterrichtsbeobachtung (nach einem Beobachtungsplan),
- Auswertung von Schülerarbeiten und Schuldokumenten,
- Tagebücher oder Aufnahmen/Videofilme.

Zu den quantitativen Verfahren zählen vor allem:

- standardisierte, geschlossene Fragebögen (bei denen die Antworten angekreuzt werden)
- die Analyse der Schulstatistiken und Tests.“

Die Schlüsselphase der Evaluation bildet die Reflexion der Ergebnisse. In dieser Phase werden die Daten allen Beteiligten präsentiert und es wird darüber diskutiert (5. Schritt, S. 17). Interne Evaluation soll immer auch ein demokratisches Beteiligungsverfahren sein. Aus den Ergebnissen werden Konsequenzen für die weitere Arbeit abgeleitet. Der Aufwand eines Evaluationsvorhabens ist gerechtfertigt, wenn im Zuge der Auswertung verbindliche Maßnahmen und neue Entwicklungsziele z.B. für das Schulprogramm vereinbart werden.

Ergebnisse auswerten und präsentieren

Schließlich sollten die Ergebnisse und die Auswertung in den Gremien besprochen und im Evaluationsbericht der Schule dokumentiert werden. Evaluationsergebnisse können auch der Vergewisserung über das bereits Erreichte und damit der Qualitätssicherung dienen.

Auswertung dokumentieren

⁴ Philipp, E. / Rolff, H.-G.: Schulprogramme und Leitbilder entwickeln. Weinheim 1998

Interne Evaluation organisieren

Interne Evaluation organisieren

Interne Evaluation sollte als Gemeinschaftsaufgabe des Kollegiums verstanden werden. Die Schulleitung, Steuergruppe und Evaluationsberaterinnen spielen bei der Organisation allerdings eine besondere Rolle. Sie bilden gewissermaßen das „erste Team“, wenn interne Evaluation initiiert, gesteuert und beraten wird. Der Prozess durchläuft in der Regel sechs Schritte (vgl. S. 15, 16, 17):

1. Evaluationsprogramm beauftragen
2. Evaluationsprogramm entwerfen
3. Evaluationsprogramm beraten und beschließen
4. Evaluationsvorhaben in Teams planen und durchführen
5. Evaluationsvorhaben in Teams auswerten
6. Berichtslegung.

Evaluationsprogramm entwerfen und beschließen

Die Schulleitung legt dem Kollegium die mit der Steuergruppe und den Evaluationsberatern abgestimmten Ziele und Verfahren interner Evaluation dar. Nach Einbeziehung der Gesamtkonferenz wird die Steuergruppe beauftragt, einen Entwurf für das Evaluationsprogramm vorzulegen. Der Entwurf enthält:

- die durchzuführenden Evaluationsvorhaben,
- die jeweils verantwortlichen Evaluationsteams,
- die zu befragenden Personengruppen und
- den Zeitraum der Evaluation.

§ 9 SchG beachten

Bei der Festlegung der Evaluationsvorhaben sollten in erster Linie Entwicklungsmaßnahmen aus dem Schulprogramm und der Unterrichtsentwicklung berücksichtigt werden (vgl. AV Schulprogramm).

Die Schulkonferenz beschließt auf Vorschlag der Gesamtkonferenz das Evaluationsprogramm. Damit werden Legitimation und Verbindlichkeit für die Evaluationsvorhaben und die Verantwortlichen geschaffen.

Das Evaluationsteam sollte für sein Vorhaben einen Projektplan erstellen (vgl. 4. Schritt, S. 16). Darin sind die Verantwortlichkeiten und Meilensteine festgelegt, d.h. wer was bis wann zu erledigen hat. Für die Überprüfung des Projektfortschritts ist die Teamleitung verantwortlich. Das Team wird von den Evaluationsberaterinnen unterstützt. Die Teamleitung dokumentiert das Evaluationsvorhaben für den Evaluationsbericht der Schule.

Evaluation planen, durchführen und auswerten

Der Evaluationsbericht gibt Auskunft über den Stand der Schulentwicklung. Darin weist die Schule nach, dass sie in der Lage ist, ihre Arbeit systematisch zu reflektieren und die Resultate der Evaluationen in die weitere Planung einfließen zu lassen. Der Bericht ist die zusammenfassende Darstellung der Umsetzung des Evaluationsprogramms und enthält lt. AV Schulprogramm (vgl. 5 - 3) insbesondere

Evaluationsbericht erstellen und vorlegen

- a) Angaben zu den Methoden, Instrumenten und Ergebnissen der internen Evaluation,
- b) Darstellung und Auswertung der schulbezogenen Statistiken, vor allem über die Schülerzahlentwicklung, über Abgänger, Wiederholer und Abschlüsse,
- c) Darstellung und Auswertung der Ergebnisse von Prüfungen, schul- und schulartübergreifenden Schulleistungsvergleichen, Schulleistungstests, Orientierungs- und Parallelarbeiten, Lernausgangslagenuntersuchungen u. Ä.,
- d) Analyse der Evaluationsergebnisse und Darstellung der Konsequenzen für die Fortschreibung des Schulprogramms.

AV Schulprogramm beachten

Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben einige wesentliche zur internen Evaluation aus. Bei der Auswahl berücksichtigt sie insbesondere den Bereich Unterrichtsentwicklung. (vgl. Anhang zur AV Schulprogramm)

§ 9 Abs.2 und § 69 Abs.2 Nr.2 SchG beachten

Der Evaluationsbericht wird dem Kollegium, der Schulkonferenz und der Schulaufsicht vorgelegt und mit ihnen beraten.

Schritte zum Evaluationsbericht

1. Schritt:
Evaluationsprogramm
beauftragen

Was wir haben

- Gesetzliche Vorgaben zur Erstellung eines Evaluationsprogramms und des Evaluationsberichts (§ 9; § 65 SchG; AV Schulprogramm)

Was wir brauchen

- Schulinterner Auftrag für den Entwurf eines Evaluationsprogramms

Wer es macht	Was zu tun ist
Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ informiert Gesamt- und Schulkonferenz (GK, SK) über Vorgaben, Ziele und Absichten des Evaluationsprogramms und -berichts ▪ beauftragt Steuergruppe/ Evaluationsberater das Evaluationsprogramm zu entwerfen
Evaluationsberaterinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren GK über Datenschutzbestimmungen, klären ihre Rolle, bieten Unterstützung an, empfehlen Vorgehensweise
Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Material, siehe S. 22 1.1 Präsentation

2. Schritt:
Evaluationsprogramm
entwerfen

Was wir haben

- Schulprogramm mit konkreten Entwicklungsvorhaben und -zielen
- Daten der Schulstatistik
- Vergleichsdaten von Schülerleistungen, Bildungsverläufe von Schülerinnen
- Stärke-Schwächen-Profil (z. B. SEIS)
- Zielvereinbarungen (Kollegen - Schulleitung; Schulleitung – Schulaufsicht)
- Inspektionsbericht (sofern erfolgt)
- Schuleigene Dokumentationen (Vereinbarungen von Konferenzen und pädagogischen Tagen)

Was wir brauchen

- Entwurf eines Evaluationsprogramms

Wer es macht	Was zu tun ist
Steuergruppe und Evaluationsberater	schlagen vor: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluationsvorhaben ▪ Personengruppen der Befragung ▪ Evaluationsteams, verantwortliche Teamleitung ▪ Auftrag mit Zeit-Maßnahmen-Planung
Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Material: 2.1, 2.2 Evaluationsprogramm

Was wir haben

- Entwurf für ein Evaluationsprogramm mit ausgewiesenen Evaluationsvorhaben, Evaluationsteams mit Evaluationsauftrag und Zeitplanung

Was wir brauchen

- Beschlüsse der Gesamtkonferenz und Schulkonferenz über das Evaluationsprogramm

3. Schritt:

Evaluationsprogramm beraten und beschließen

Wer es macht	Was zu tun ist
Schulleitung und Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bringen Entwurf in GK u. Vorschlag in SK ein ▪ arbeiten Veränderungsvorschläge ein
GK, SK	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fassen Beschlüsse
Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Material: 1.2 Präsentation

Was wir haben

- Beschlossenes Evaluationsprogramm mit Aufträgen für Evaluationsvorhaben und -teams

Was wir brauchen

- Planung und Durchführung der einzelnen Evaluationsvorhaben

4. Schritt:

Evaluationsvorhaben planen und durchführen

Wer es macht	Was zu tun ist
Evaluationsteams	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verständigen sich auf ▪ relevante Fragestellung ▪ Ziele mit den Indikatoren ▪ Befragungs- oder Beobachtungstichprobe ▪ Evaluationsinstrument ▪ Zeit-Maßnahmen-Planung (Projektplan) ▪ Datenerhebung, Datensichtung (Statistik)
Evaluationsberater	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beraten oder begleiten der Teams
Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Material: 3.1, 3.2, 3.3 Arbeitshilfen ▪ Skript QEB⁵

⁵ Freie Universität Berlin. Arbeitsgruppe Schul- und Unterrichtsqualität. Skript zur Veranstaltung: Qualifizierung von schulinternen Evaluationsberater/innen

5. Schritt:
Evaluationsvorhaben
auswerten

Was wir haben

- Daten der Evaluationsvorhaben

Was wir brauchen

- Auswertung der Evaluation mit Vereinbarungen über Konsequenzen

Wer es macht	Was zu tun ist
Evaluationsteams	<ul style="list-style-type: none"> ▪ anonymisieren und bereiten die Daten auf ▪ werten die Daten aus und reflektieren deren Bedeutung für die weitere Planung
mit Steuergruppe, Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vereinbaren verbindliche Maßnahmen ▪ formulieren neue Entwicklungsziele
Evaluationsberaterinnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beraten oder begleiten Teams
Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript QEB ▪ Grafstat⁶

6. Schritt:
Berichtslegung

Was wir haben

- Auswertung der Evaluationsvorhaben in den Teams

Was wir brauchen

- Evaluationsbericht

Wer es macht	Was zu tun ist
Evaluationsteams	<ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren die Resultate der Auswertung auf Konferenzen ▪ stellen den Prozess der Evaluation und die Resultate der Auswertung mit den Konsequenzen für die weitere Schulprogramm- und Schulentwicklungsarbeit schriftlich dar
Steuergruppe und Evaluationsberater	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fassen die Darstellungen der Evaluationsteams in einem Evaluationsbericht der Schule zusammen
Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Material: 2.3 Evaluationsbericht ▪ Checkliste (Leitfaden S. 18) ▪ Skript QEB

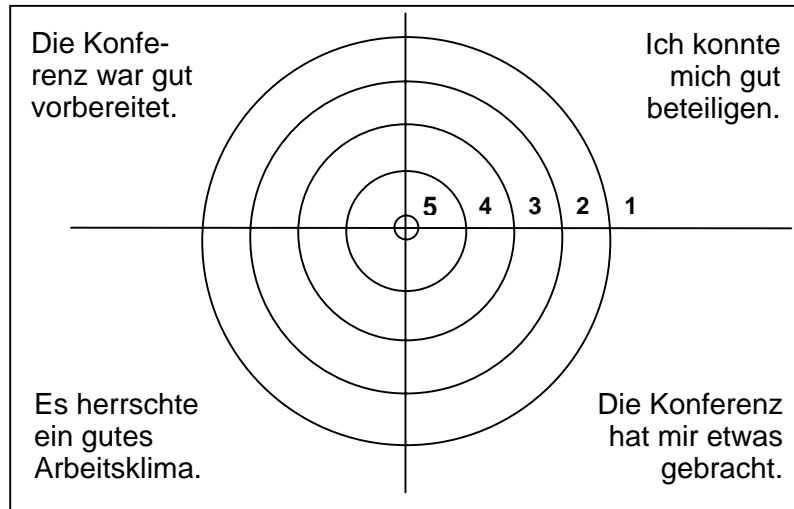
⁶ DIENER, UWE W.: Grafstat (Ausgabe 2007) – das Fragebogenprogramm.
URL: www.grafstat.de/ [Aktualisierungsdatum: 12.8.2007]

Checkliste zum Evaluationsbericht

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Das Kollegium ist mit den Zielen interner Evaluation vertraut. <input type="checkbox"/> Das Kollegium ist über datenschutzrechtliche Bestimmungen informiert. <input type="checkbox"/> Das Evaluationsprogramm wurde auf Vorschlag der Gesamtkonferenz auf der Schulkonferenz beschlossen (Protokollauszug). | <p>Zum Evaluationsprogramm</p> |
| <p>Das Evaluationsprogramm weist aus:</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ausgewählte Evaluationsvorhaben, insbesondere zur Unterrichtsentwicklung, <input type="checkbox"/> Personengruppen der geplanten Befragung / Beobachtung, <input type="checkbox"/> Aufträge für Evaluationsvorhaben mit Zeit-Maßnahmen-Planung, <input type="checkbox"/> Evaluationsteams mit verantwortlicher Teamleitung. | |
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Evaluationsbedarf ist dargelegt (Entwicklungsvorhaben aus dem Schulprogramm, Maßnahmen infolge von Bestands- oder Vergleichsanalysen, Arbeitsvorhaben mit gemeinsamer Zielsetzung von Kollegengruppen). <input type="checkbox"/> Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Nutzen (für die weitere Arbeit) ist gegeben. <input type="checkbox"/> Evaluiert wurde im Team, das sich auf gemeinsame Ziele verständigt hatte. <input type="checkbox"/> Transparenz ist vorhanden (im Kollegium, bei den Befragungs-/ Beobachtungsgruppen). <input type="checkbox"/> Relevante Fragestellung ist gefunden (bei der die Auswertung Konsequenzen für die weitere Planung hat). <input type="checkbox"/> Ziele sind ausgewählt, die durch die Evaluation überprüft werden. <input type="checkbox"/> Indikatoren sind zu den Zielen festgelegt. <input type="checkbox"/> Evaluationsinstrumente sind passend zu den Gegenständen und Zielen gewählt. <input type="checkbox"/> Stichproben sind ausgewählt. <input type="checkbox"/> Ergebnisse sind anonymisiert. <input type="checkbox"/> Ergebnisse sind anschaulich präsentiert. <input type="checkbox"/> Auswertungsgespräche mit Schlussfolgerungen und Konsequenzen für die weitere Arbeit sowie Beschlüsse über Maßnahmen zur Umsetzung sind dokumentiert. | <p>Zu den Evaluationsvorhaben mit selbst erhobenen Daten</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Auffällige Daten sind identifiziert (Nachweis eines relevanten Entwicklungsbedarfs). <input type="checkbox"/> Daten sind zur Auswertung aufbereitet. <input type="checkbox"/> Daten sind präsentiert. <input type="checkbox"/> Auswertungsgespräche mit Schlussfolgerungen und Konsequenzen für die weitere Arbeit sowie Beschlüsse über Maßnahmen zur Umsetzung sind dokumentiert. | <p>Zur Evaluation von vorliegenden Daten aus schulbezogenen Statistiken oder aus Ergebnissen von Schülerleistungen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ergebnisse der Auswertung und Konsequenzen für die Arbeit (oder die Fortschreibung des Schulprogramms) wurden auf Konferenzen präsentiert und diskutiert (Protokollauszug). | <p>Zur Präsentation und Diskussion</p> |

Instrumente zur internen Evaluation (Beispiele)

"Zielscheibe" zur Konferenzkultur Kolleginnenfeedback



Diagnosefähigkeit der Lehrkraft:
Vergleich von Selbsteinschätzung und Schülerfeedback zur "Kommunikation im Gruppenunterricht"

<u>Lehrerfragebogen</u> Geben Sie den Anteil der Schüler an, die ...		<u>Schülerfragebogen</u> Kreuze an:	eher ja	eher nein
sich gerne über das Thema austauschten	%	Ich habe gerne über das Thema gesprochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bei dem Thema mitreden konnten	%	Ich konnte bei dem Thema mitreden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Gespräch vorangebracht haben	%	Was ich gesagt habe, hat die anderen interessiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Wesentliche wiedergeben konnten	%	Ich weiß noch ungefähr, was die anderen gesagt haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dokumentenanalyse Orientierungsarbeiten Leseverständnis Jahrgangsstufe 2

Bezirk	Schüler	alle	deu	ndH	män	weib
ndH: 52%	schwache Leser	47,8	33,8	60,7	49,6	45,9
	durchschn. Leser	35,4	39,8	31,4	34,7	36,1
	starke Leser	16,8	26,4	7,9	15,7	18,0
<u>Grundschule</u> 43 G XX ndH: 85%	schwache Leser	64,9	37,5	69,4	65,7	63,6
	durchschn. Leser	29,8	37,5	28,6	25,7	36,4
	starke Leser	5,3	25,0	2,0	8,6	0,0
<u>Klasse 2a</u> 43 G XX ndH: 81%	schwache Leser	73,7	75,0	73,3	81,8	62,5
	durchschn. Leser	26,3	25,0	26,7	18,2	37,5
	starke Leser	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<u>Klasse 2b</u> 43 G XX ndH: 84 %	schwache Leser	56,5	0,0	65,0	57,1	55,6
	durchsch. Leser	30,4	33,3	30,0	21,4	44,4
	starke Leser	13,0	66,7	5,0	21,4	0,0



Sitzordnung als Ausdruck didaktischer Grundorientierung

Fotoevaluation
Unterrichtsqualität

Deine Beobachtungen

Führe eine Strichliste

Lehrerin fragt: Ich melde mich nicht

Lehrerin fragt: Ich melde mich

... und wurde dran genommen

Ich melde mich, ohne dass die Lehrerin fragt

... und wurde dran genommen

Ich bin:
weiblich
männlich

Ich sitze:
im vorderen Drittel
im mittleren Drittel
im hinteren Drittel

Beobachtungsbogen
mündliche Beteiligung
Schülerfeedback

1. Wie schätzen Sie die Komplexität der Aufgabenstellung und deren Lebensbezug für die Schüler Ihrer Gruppe ein?
2. Waren Sie mit den räumlichen und zeitlichen Bedingungen zufrieden?
3. Konnte der Anspruch auf innere Differenzierung eingelöst werden?
4. Wie ist die Kooperation der Schülerinnen bei der Lösung der Aufgabenstellungen zu beurteilen?
5. Waren die Schüler an allen Phasen des Lern- und Arbeitsprozesses beteiligt?
6. Wie schätzen Sie Ihre eigene Rolle während der Woche ein?
7. Sind Sie mit der Leistungserhebung und Bewertung zufrieden?

Interviewleitfaden zur
Dominanz der Hand-
lungsorientierung
bei der Projektwoche
Kollegenfeedback

Literatur zur internen Evaluation

PÄDAGOGIK - Themenheft: Unterricht evaluieren und entwickeln.
Weinheim: Beltz, 2007, Heft 2. – ISSN 0933-422x

FRIEDRICH JAHRESHEFT: Guter Unterricht - Maßstäbe & Merkmale – Wege & Werkzeuge Seelze: Friedrich, 2007. –
ISSN 0176-2966

FRIEDRICH JAHRESHEFT: Qualität entwickeln - evaluieren
Seelze: Friedrich, 2001. – ISSN 0176-2966

ALTRICHTER, HERBERT; MESSNER, ELGRID; POSCH, PETER:
Schulen evaluieren sich selbst. 2. Aufl. Seelze: Kallmeyer, 2006

ALTRICHTER, HERBERT; POSCH, PETER: Lehrerinnen und
Lehrer erforschen ihren Unterricht. 4. Aufl. Bad Heilbrunn:
Klinkhardt, 2007

BASTIAN, JOHANNES; COMBE, ARNO; LAMGER, ROMAN:
Feedback-Methoden. 2. Aufl. Weinheim: Beltz, 2005

BUHREN, CLAUS G.; KILLUS, DAGMAR; MÜLLER, SABINE:
Wege und Methoden der Selbstevaluation. 5. Aufl. Dortmund:
IFS-Verl., 2002

BURKHARD, CHRISTOPH; EIKENBUSCH, GERHARD: Praxis-
handbuch Evaluation in der Schule. 4. Aufl. Berlin: Cornelsen
Scriptor, 2005

BURKHARD, CHRISTOPH: Wie evaluiert man ein Schulpro-
gramm? In: Pädagogik 53 (2001)11, 32-36.

HELMKE, ANDREAS: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten,
verbessern. 4. Aufl. Seelze: Kallmeyer, 2003

PHILIPP, ELMAR; ROLFF, HANS-GÜNTER: Schulprogramme
und Leitbilder entwickeln. Weinheim: Beltz, 1998

RIECKE-BAULECKE, THOMAS; MÜLLER, HANS-WERNER:
Schulmanagement. Braunschweig: Westermann, 1999

SEQuALS (Hrsg): Selbstevaluation von Schulen. München:
Luchterhand, 2005

STRITTMATTER, ANTON: „Eine knüppelharte Sache“ – Schule
erproben Selbstevaluation. In: Pädagogik 49 (1997) 5, 16 – 20

STRITTMATTER, ANTON: Zwischen Selbstbespiegelung und
Polizeiradar – über das sensible Verhältnis von interner und
externer Evaluation von Bildungsinstitutionen. In: journal für
schulentwicklung 8 (2004)1, 37-53

Internetadressen zur internen Evaluation

BERLINER BILDUNGSSERVER: Qualitäts- und Schulentwicklung.
URL: www.bebis.de/themen/schulentwicklung/ [Abruf am
26.9.2007]

Inhalt der Online – Materialsammlung

zur internen Evaluation

auf dem Berliner Bildungsserver
www.bebis.de/themen/schulentwicklung/

1. Präsentationen

PPT-Vorlagen (veränderbar) zum Einsatz für verschiedene Zielgruppen

- 1.1 Interne Evaluation organisieren
- 1.2 Projektmanagement zur internen Evaluation

2. Evaluationsprogramm, Evaluationsbericht

Hilfen zur erstmalige Vorlage des Berichts März 2009

- 2.1 Evaluationsprogramm entwerfen
- 2.2 Evaluationsprogramm (Beispielvorlage)
- 2.3 Evaluationsbericht (Formatvorlage)

3. Arbeitshilfen

für Evaluationsteams

- 3.1 Projektkarte (Muster für Zielvereinbarungen)
- 3.2 Evaluationsvorhaben planen (von der Fragestellung zu den Indikatoren)
- 3.3 Item-Beispiele * für Fragebögen und Interviews zu den Qualitätskriterien des Handlungsrahmens Schulqualität (Qualitätsbereiche 1 – 3)
 - Ergebnisse der Schule
 - Lehr- und Lernprozesse
 - Schulkultur

4. Informationen

Aus dem Serviceangebot des LISUM Berlin-Brandenburg

- 4.1 FAQ – Häufig gestellte Fragen
- 4.2 Internetadressen zur internen Evaluation
- 4.3 Ansprechpartner in den Regionen (Multiplikatorinnen für interne Evaluation)
- 4.4 Ansprechpartner LISUM

* Die hier vorgelegten Materialien sollen Evaluationsteams an Schulen in der Auswahl und Gestaltung von geeigneten Methoden und Instrumenten zur Überprüfung von schulspezifischen Zielen im Schulentwicklungsprozess helfen. Einzelne Qualitätskriterien wurden aufgegriffen und Möglichkeiten der Operationalisierung (z. B. durch Item-Beispiele) dargestellt. Die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bildet den Handlungsrahmen nicht 1:1 ab.

